

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Komet in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. W. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

Berlin, 6. Septbr. Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, der deutsche Botschafter in Paris, der vor kurzem seinen Urlaub angetreten hat, wird zum Leichenbegängnis des Herrn Thiers nach Paris zurückkehren.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Circularverfügung betreffs Ergänzung und Abänderung der Geschäftsanweisung zur Veranlagung und Erhebung der Klassensteuer. Von dem Erlasse einer neuen umfassenden Instruction über diesen Gegenstand hat der Finanzminister für jetzt noch abgesehen.

Die Nat.-Lib. Corr. beschäftigt sich sehr angelegentlich mit der Frage des katholischen Religions-Unterrichtes und zwar schreibt sie mit der weiteren Entwicklung der Schulfrage und der missio canonica der Lehrer. Sie schreibt darüber:

Der Staat seinerseits hat keine Veranlassung, auf die missio canonica einen entscheidenden Werth zu legen. Er betrachtet den Religions-Unterricht als einen integrierenden Bestandteil des von ihm vorgeschriebenen Lehrplans und wählt für denselben die Lehrer nach seinem Ermessen. Dem Grundgedanken der Verfassung entsprechend, nach welchem die Leitung des Religions-Unterrichtes in der Volksschule den betreffenden Religions-Gesellschaften zusteht, üben die Bischöfe ein Mitwirkungsrecht bei der Prüfung der katholischen Lehrkandidaten aus. Die Anwesenheit eines bischöflichen Delegierten bei derselben oder ein entwerfender Auftrag an den betreffenden Seminar-director begründete zugleich die missio canonica.

Wenn jetzt in Folge der Abwesenheit von Bischöfen und rechtmäßigen Bischofsverweisern diese Mitwirkung nicht mehr ausgeübt, wenn zugleich erklärt wird, daß die Seminar-directoren keinerlei kirchlichen Auftrag zur Vornahme von Prüfungen haben, so kann dies der Standpunkt des Staates durchaus nicht alteriren. Die Lehrer erhalten ganz dieselbe Vorbildung, wie früher, warum sollte er sie also zur Ertheilung des Religions-Unterrichtes für minder geeignet halten? Die ultramontane Agitation aber sind freilich trotzdem mit dem Einwande der „Gewissensbedrückung“ zur Hand, und es läßt sich erwarten, daß sie bei einem nicht unbedeutenden Theile ihrer Heerden Anklang finden. „Die Herren meinen“, wie die Nat.-Lib. Corr. weiter sagt, „der Staat vor die Alternative zu stellen: entweder durch hartnäckig fortgesetzte Schulstrafen eine ganze Bevölkerung in einen Grad der Erbitterung zu versetzen, der zu den unberechenbarsten Folgen führen könnte, oder aber die Erziehung besonderer Religionschulen geschehen zu lassen, aus welchen mit der Zeit das heilige Erbe clericaler Ideal, die „freie Schule“ nach französischem Muster sich entwickeln würde. Doch kann und wird die Staatsregierung sich durch solche Schreckbilder nicht in's Bockshorn jagen lassen.“ „Gefahrt der Stricke gelänge, so würde der Staat ohne Zweifel berechtigt sein, wegen unregelmäßigen Schulbesuchs Strafe einzutreten zu lassen; eine andere Frage aber ist, ob er von diesem Rechte auch Gebrauch machen würde. Ueber das in dieser Beziehung einschlagende Verbot haben sich streiten lassen. Dagegen würde der Staat sich unter keiner Bedingung die Errichtung von lediglich von der Kirche abhängigen Winkelschulen gestatten. Die Folge würde also sein, daß die Kinder in den streitenden Gemeinden überhaupt ohne Religionsunterricht bleiben würden. Wir glauben deshalb, die Oberleitung der ultramontanen Agitation wird sich den gewagten Plan noch einige Male überlegen.“

ist genug überlegt: in Berlin möge man noch einige Male überlegen. Nicht die „Oberleitung der ultramontanen Agitation“, fügt der W. M. hinzu, sondern die katholische Kirche und das katholische Volk kommt hier in Betracht. Gibt es keinen andern Weg, um den katholischen Kindern noch katholischen Religions-Unterricht zu sichern? Ueber die Eventualität, daß „die Kinder in den streitenden Gemeinden überhaupt ohne Religions-Unterricht bleiben“, braucht sich der Herr Wehrenpennig keine grauen Haare wachsen zu lassen. Wir wiederholen, dafür werden die katholischen Eltern und Priester schon sorgen. „Lediglich von der Kirche abhängige Winkelschulen“ strebt Niemand mit diesem Plane an. Wir wollen nur unser verfassungsmäßig verbrieftes Recht, d. h. die confessionelle Schule und den römisch, nicht staatlich-katholischen Religions-Unterricht. Ohne missio canonica der Lehrer sind beides Phantome.

Ueber die Behandlung des Viehes bei Transporten sind neuere Bestimmungen ergangen. Darnach kann die Beförderung von Vieh mittels Tragens, Treibens oder Fahrens stattfinden. Es ist dabei jedoch jede rohe Behandlung der Thiere, insbesondere das Fahren von Hunden auf dieselben, das beständige Ziehen an den Leisefellen, Prüßeln mit Knütteln, Stoßen mit Fäusten oder Füßen zu unterlassen. Das Treiben oder Fahren laimer Thiere ist nur in denjenigen Fällen gestattet, in welchen eine thierärztliche Bescheinigung von dem Treiber oder Führer vorgezeigt werden kann, daß die Thiere ohne erhebliche Schmerzen sich fortbewegen können. Beim Ein- und Ausladen sind die Thiere, wenn die Beschaffenheit des zu benutzenden Fahrzeuges nicht gestattet, daß die Thiere in dasselbe hineingebracht und herausgeführt oder getrieben werden, zu heben und niederzusetzen, nicht zu werfen. Ganz besonders ist das Fahren der Thiere bei dem Transporte mittels Fuhrwerks auf das Allerniedrigste beschränkt und nur in vollem Umfange beim Transporte von Bullen aufrechtzuerhalten. Ferner soll auf die Geräumigkeit der Transportfahrzeuge geachtet werden. Geflügel jeder Art darf nur in Käfigen oder anderen luftigen Behältnissen befördert werden, welche so geräumig sein müssen, daß die Thiere nebeneinander zum Stehen und Liegen genügenen Platz haben. Der Transport in Säden und Netzen ist unstatthaft, ferner das Binden der Flügel oder Füße und das Zusammenbinden mehrerer Thiere, so wie das Tragen an den Füßen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Triest, 1. Sept. Am 28. v. M. feierten hier selbst 18 Pfarrer unserer Diocese, welche vor 25 Jahren die heil. Priesterweihe empfangen hatten, gemeinschaftlich den schönen Tag ihres 25jährigen Jubiläums. Morgens fand in St. Mathias, am Grabe des Schutzpatrons unserer Diocese, ein feierliches Hochamt statt; nach demselben einigte ein Mittagsschmaus im katholischen Bürgerverein die alten Freunde zu einer gemütlichen Stunde. Möge der liebe Gott die hochwürdigen Jubilare auch in Zukunft mit seinem Segen begleiten und sie den goldenen Tag ihres 50-jährigen heil. Priesterjubiläums erleben lassen!

Mainz, 5. Sept. Wie der „Neuen Offenb.“ ztg. gemeldet wird, haben die Socialdemokraten bei der Gemeinderathswahl in Langen mit erbitternder Majorität gesiegt.

Mainz, 3. Sept. Die „Ztg.“ stellt folgende interessante Culturkampf-Studie an:

„Wir wollen nicht unterfragen, was Hessen bewogen hat, in die Fußstapfen Preußens zu treten, genug, der Culturkampf war einmal da, aber wie wenig Ernst es dem Staat mit demselben war oder sein konnte, beweist eine Stelle in einem Artikel der „Rath. Volksstimme“, von dem das „Mainz.“ z. sagt, daß er von gut unterrichteter Seite stamme. Wir lesen da: „In der letzten Audienz, welche der verstorbenen Bischof bei dem verstorbenen Fürsten hatte, sprach sich höchstverleibt äußerst liebreich gegen ihn aus. Ich kann, so jagte er, die Kirchengesetze augenblicklich nicht aufheben, aber es ist mein Wille, daß sie mit der möglichsten Milde ausgeführt werden. Eine solche Sprache fand beim Bischof von Mainz alle Anerkennung; er beauftragte sich einer großen Zurückhaltung, das Uebrige wurde von den Behörden gethan oder vielmehr nicht gethan, und das schließliche Resultat der mit so großem Lärm in Scene gesetzten Kirchengesetzgebung ist gleich Null. Doch nein, es ist weniger als Null, es ist Confusion.“ Sollte man es für möglich halten, daß die bayerische Regierung nicht wisse, wie sie sich zu der simplen Thatsache der Existenz eines mainzer Bischofsverweisers zu verhalten habe? Und doch ist es so. Daß Dr. Mousfang den Regierungen an der Darm und an der Spree gleich unannehmbar erscheint, ist uns vollkommen begreiflich; in Berlin kennt man Dr. Mousfang längst und auch in Darmstadt hat man dessen Erklärung vom 12. Novbr. 1874 in den Verhandlungen der Ersten Kammer nicht vergessen. Diese Erklärung ging dahin, daß er nicht jedes legal zu Stande gekommene Gesetz als in dem bischöflichen Homagialeid inbegriffen erachte. Was er eventuell als Bischof nicht thun zu wollen erklärte, das wird er auch als Bischofsverweiser nicht thun. Wie aber sich seiner ernehme? Auf die Kirchengesetze kann sich die Regierung nicht berufen, denn fataler Weise ist in denselben nur von Uebertragung der niederen Kirchenämter, nicht aber von gewählten Bischofsverweisern, noch weniger aber von der Befegung des bischöflichen Stuhles selbst die Rede. So macht man heutzutage Gesetze! Es wäre freilich auch gar zu gründlich gewesen, wenn man auf einen Zug mit der Bulle Ad dominio gregis custodiam, mit den Concordats-Netzen und mit der Bulle Romanus pontifex vom 23. Aug. 1873, welche eine lange Verwaltung der oberbayerischen Diocesen auch ohne Bischöfe ermöglicht, ausgeräumt hätte! Dr. Mousfang hat seine Wahl angezeigt, die Regierung hat ihre Anerkennung verweigert. Worauf stützt sich die Verklagung? Auf den Eid, den der Bischof zu leisten hat, daß er alle Landesgesetze befolgen wolle. Aber Dr. Mousfang ist nicht Bischof, sondern Verweiser! Er antwortet einstweilen, trotz verflagter Bestätigung, ruhig fort und wartet ab, ob die Regierung die Gerichte anruft. Aber was sollen die Gerichte thun? Auf Grund der Kirchengesetze können sie den Bischofsverweiser höchstens verurtheilen, wenn er Kirchenämter ohne Anzeile zu machen überträgt, ihm selbst können sie nicht zu Leibe. Die Verklagung auf die Bulle Ad dominio gregis custodiam nützt gleichfalls nicht, denn dort findet die Aemter namhaft gemacht, bezüglich der Regierung ein Verweigerungsrecht hat; der Bischofsverweiser ist nicht darunter, vielmehr ist die Wahl desselben vorgeschrieben und diese Wahl braucht der Regierung nur angezeigt, nicht aber von ihr anerkannt zu werden. Das ist nach allen Seiten hin die regelrechte Sackgasse. Wie will der Staat aus ihr herauskommen?“

Oesterreich.

Wien, 2. Septbr. Aus Wahren wird der Zeitschrift: „Die sociale Frage“, über unerhörte Zustände Folgendes geschrieben: „Die confessionellose Schule fällt hier zu Lande immer mehr in die Hände des Judenthums. In der katholischen Stadt Zglau sind nicht weniger als 17 Juden als Lehrer thätig. In dem Orte Belenov, dessen Einwohner sämtlich katholisch sind, ist ein Jude Lehrer. Dieser betet mit den Kindern das Vaterunser, den englischen Gruß, das apostolische Glaubensbekenntnis, geht mit ihnen zur Kirche, ja ertheilt ihnen den Religions-Unterricht! Das sind in der That Zustände, die jeden wahren Katholiken mit Recht empören müssen. Es ist das freche Attentat auf den Glauben des mährischen Volkes, das, Gott sei Dank, zur Zeit noch religiös ist.“

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Ein ganz unerwarteter Zwischenfall ist eingetreten. Das Decret, wodurch die Regierung die Kosten für die Leichenfeierlichkeiten der Bestattung von Thiers auf die Staatskasse abnahm, ist zurückgenommen. Die Regierung nimmt an diesen Feierlichkeiten in soweit Antheil, als sie dem berühmten Todten die Ehren erweist, welche ihm als Ritter des Großkreuzes der Ehrenlegion und ehemaligen Chef der Executivgewalt zu kommen. Der Grund zu diesem Gegen-Decret soll darin liegen,

daß Frau Thiers die Bedingung stellte, daß den 363 ehemaligen republikanischen Deputirten eine besondere Stelle im Leichenzuge hinter der Familie eingeräumt würde und daß ihr die Wahl der Redner am Grabe überlassen bliebe, sowie derjenigen Personen, welche die Zügel des Trauertuches halten.

Paris, 6. September. Louis Veillot widmet im „Univers“ Herrn Thiers folgenden kurzen, aber erschütternden Artikel: „Thiers ist gestern einem fast jähren Tode erlegen; er starb in St. Germain in einem Gasthause. Man verließ ihn, aber sie vermochten nichts. Sein Sterbebett war einsam und freudlos, kein politischer Genosse stand an demselben, kein Journalist und vor Allem — kein Priester. Thiers steht vor Gott. Wenig Stunden vor seinem letzten Athemzuge befand er sich noch mitten im Parteikampf, im Gewirr der politischen Zwistigkeiten. Er war über achtzig Jahre alt. Während dieses langen Lebens hat er in allen menschlichen Dingen sich herumgewirbelt, ohne jemals einen anderen Zweck zu haben, als inmitten der Welt Aufsehen zu erregen. Fünfzig Jahre lang war dies sein Thun, bis es zuletzt zu seiner Altersgewohnheit wurde. Er nahm in Frankreich noch eine Stellung ein, freilich eine bestrittene; in seinen Augen konnte sie aber wohl für eine überwiegende gelten. Man konnte sagen, daß es der Vorziehung gesei, ihm zu schmeicheln. Er hat überall reussirt, aber dennoch war er nie zufrieden. Er hat wenig Freude von seinem Leben gehabt und der Welt wenig Freude bereitet, jener Welt, die stets etwas Anderes wollte, als er. Berühmt, war er eine Berühmtheit des Augenblicks; beschäftigt wie Keiner außer ihm, war er es für nichts; stets legte er den kleinlichen Maßstab seines eigenen Denkens an die Verhältnisse. Das war Alles. Die Mittelmäßigkeit folgt ihm ins Grab hinein. Er hat nicht Zeit gehabt, zur Erkenntnis seiner selbst zu kommen, Gott ließ ihm nicht die Zeit, zu sterben. Jetzt steht er vielleicht in den Reihen jener, welche wünschen, nie gelebt zu haben.“

Asien.

Einem Telegramm der „Times“ aus Calcutta vom 2. ds. zufolge ist in der Lage der Dinge in den nothleidenden Kreisen wenig Veränderung eingetreten. Borige Woche fiel in Madras und Mysore etwas Regen, aber der Nothstand und die Sterblichkeit nahen fort, sich zu vergrößern. Die Lage der Dinge in den nordwestlichen Provinzen und in der Punjab ist geradezu kritisch. In Radschputana beginnt die Bevölkerung in Anbetracht der drohenden Hungersnoth auszuwandern. Die Herbsternste ist in Dule gänzlich misrathen. Der Vizekönig besuchte am Donnerstag die Nothbauten in Madras und begibt sich nächsten Mittwoch nach Bangalore. In London haben die Sammlungen zur Linderung der bengalischen Hungersnoth nunmehr die Höhe von 80,000 Pfund erreicht und weitere ansehnliche Gaben kommen noch fortwährend ein. In Sheffield wurden gestern in wenigen Stunden 2000 Pfund für den Hungersnoth-Fonds gezeichnet und auch in anderen Provinzialstädten bilden sich Hilfs-Comités.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Das „Tagblatt“ meldet aus Belgrad: Sämmtliche Gemeinden des Belgrader Kreises haben die Erklärung abgegeben, daß sie keinen Krieg wünschen. Die Schupskina habe Frieden geschlossen, und dürfe das Ministerium ohne abermaligen Volksbeschluß keine Allianz mit fremden Staaten eingehen. Trotzdem soll der Abmarsch zur Grenze am 13. ds. stattfinden.

Ein Telegramm der „Presse“ aus Sifonva meldet: „Der Großfürst Nikolaus hat sein Hauptquartier von Gorni Studen nach Bulgareni verlegt. Am Montag hat der Bau der Eisenbahn von Tratescht nach Simniza begonnen.“

Eine Depesche Mehemed Ali's aus Kschlowa vom 6. Septbr. meldet: Das in zwei Colonnen unter Faub und Sab getheilte Corps Sub Pascha's griff das 12. russische Corps, das durch eine am 20. postirte Division unterstützt wurde, an. Die Russen wurden geworfen und gingen über den Kom in ihre befestigten Positionen zurück, die Umgegend von Kschlowa verlassen. Die Russen verloren 3000 Mann, welche außer Gefecht gesetzt wurden. Die Türken 200 Tode und 700 Verwundete.

Ein Correspondent der „Daily News“ bespricht die Lage der russischen Armee und sagt, daß es ein colossaler Fehler war, seit der ersten Schlacht bei Plewna in der Defensive zu bleiben; dieser Fehler sei ein Unglück für die Russen, weil er eine zweite Campagne nöthig macht und beweise solche Unfähigkeit, daß er, der Correspondent, wenn der Generalfstab nicht geändert werde, an eine gänzliche und endgültige Niederlage der Russen zu glauben beginne und zwar selbst nach Beendigung einer zweiten Campagne. — Forbes telegraphirt, daß die Serben sofort die Gränze überschreiten und im Rücken Osman's operiren würden.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Schipla vom 3. d. Mitternachts gemeldet: „Am Sonnabend fand im Schiplapass ein Artillerie-Zweitkampf statt. Es gelang den Türken, das russische Munitions-Depot in Brand zu setzen. Vier Kanonen in den mostowitschen Befestigungen oberhalb der Straße sind von der türkischen Artillerie zum Schweigen gebracht worden. Das Feuer der letzteren ist bis jetzt ausgezeichnet gewesen, während das der Russen sehr schlecht war. Die Türken hatten am Sonnabend keine Verluste, weil die Infanterie an dem Kampfe während des Tages keinen Theil hatte. Es wird gemeldet, daß in der Nähe von Pechlagaf die Eskortisten mit den Russen einen Strauß hatten, wobei die letzteren aus dem Dorf vertrieben wurden. Von Konstantinopel sind eine Quantität Offizier-Opuletts und einige schwere Geschütze angekommen. Gestern und heute ist im

Weger nichts vorgefallen. Dem Standard zufolge wird die Verbindung der Russen mit Gaborowa allmählig schwieriger, weil die Türken vorwärts drängen. Es werden Schammügel in ihrem Rücken bei Hainboghas gemeldet.

Die Presse meldet aus Tiflis: Der Großfürst Michael ist im Hauptquartier Karajal eingetroffen und hat das Commando persönlich übernommen. Man erwartet in wenigen Tagen entscheidende Kämpfe östlich von Kars.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 8. Sept. Die letzte diesjährige Reise der Tauben des Neusser Brieftauben-Vereins wird eine Preistour von Brühl sein, das Einsetzen der Tauben soll heute Mittag geschehen, und werden dieselben Sonntag Morgen 9 Uhr in Brühl losgelassen werden. Bei günstigem Wetter können die ersten gegen Mittag hier sein, und sollen die drei Preistauben auch für Liebhaber bis Nachmittags im Vereinslocale zur Schau ausgestellt werden.

Steele, 6. Sept. Ueber das hiesige Sedanfest schreibt man der „St. Vtg.“:

„Der weibliche Theil der Schuljugend wurde mit Milch, die Knaben hingegen mit Bier regaliert. Letzteres verschleht denn auch seine Wirkung nicht, so daß bei Zeiten eine Anzahl Knaben, deren Lustigkeit und kriegerische Laune die Grenzen zu überschreiten begannen, vom Schauplatz entfernt werden mußten.“

Ferner berichtet die „Duisb. Fr. Ztg.“:

„Unverhört ist es, daß man die Schulkinder auf Gemeindefestungen nicht nur allein mit Reichsbrezen füttert, sondern daß man sich soweit vergißt, den schwachen Kindern in solchem Maße geistige Getränke zu verabreichen, daß dieselben dusehweise (?) total betrunken und bewußtlos auf der Straße und in den Gräben lagen, so daß sogar ein so bewußtlos daliegender Kind überfahren wurde. Noch heute (3. Sept.) Vormittag kam ein Mann zu uns, der die ganze Nacht hindurch sein Kind vergebens gesucht hatte und endlich auf dem Polizeibureau dahin beschoben wurde, daß sich dasselbe im hiesigen Krankenhaus befindet; man hatte das Kind gleichfalls total betrunken aufgefunden und da man dessen Eltern und Wohnort nicht ausfindig machen konnte, sich genöthigt gesehen, dasselbe per Wagen nach dem Krankenhaus zu schaffen, wo der Vater es denn auch im elendesten Zustande vorfand. — Das sind die Früchte dieser mordspatriotischen Feste, die sich unter den Auspicien der Lehrer und Festleiter zugetragen haben. Wie wir nachträglich erfahren, hat St. Sedan noch ein weiteres Opfer gefordert, indem bei der betr. Festlichkeit am Grunewald in einem Leiche ein Kind ertrunken ist.“

Steele, 5. Septbr. Diese Nacht brannte, nach der „B. Z.“, der Hof des Deconomen Reich (Fährhöfe) total nieder. Fast sämtliches Mobiliar, mehrere Stück Groß- und Kleinvieh, sowie der ganze diesjährige Erntesegen ist ein Raub der Flammen geworden. Obgleich unsere Feuerwehr sofort zur Stelle war, so war an Rettung, Löschern u. nicht zu denken — es fehlte leider gänzlich an Wasser. Die Ursache des Brandes betreffend, so vermuthet man böswillige Brandstiftung und zwar seitens zweier früher auf dem Hof Bediensteter, welche kürzlich entlassen werden mußten; einer derselben ist denn auch diese Nacht bereits zur Haft gebracht worden.

Aus dem Landkreise Aöln, 6. Sept. Der königliche Kreis-Schulinspector unseres Landkreises hat das nachstehende Circular erlassen, das in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerth und charakteristisch erscheint.

Aöln, 29. August 1877.

Behufs Durchführung des auf der letzten Conferenz angeregten Gedankens, den älteren Schülern eine Gelegenheit zu verschaffen, Ihre Majestäten unseren Kaiser und unsere Kaiserin bei Allerhöchster Anwesenheit in Brühl aus eigener Anschauung kennen zu lernen, bestimme ich, nachdem die Direction der Rheinischen Eisenbahn zu diesem Behufe vier Extrazüge zu stellen sich bereit erklärt hat, hiermit Folgendes:

Donnerstag, den 13. September, Vormittags 8 Uhr 30 Minuten, werden die der Oberstufe und den beiden älteren Jahrgängen der Mittelfstufe angehörigen Kinder des Landkreises Aöln in je drei hinter einander befindlichen Reihen auf den Banquettes der zu beiden Seiten der von Brühl nach Kierberg führenden Kaiserstraße, links die Mädchen, rechts die Knaben, unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen, Aufstellung nehmen. Die Aufstellungspunkte sind für die einzelnen Bürgermeistereien, deren Schulen (Schulorte) in alphabetischer Reihenfolge links und rechts bis zum Ausgangspunkte der ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge nachsten Bürgermeisterei sich zu ordnen haben, durch besondere, den Namen der Bürgermeisterei tragende Tafeln bezeichnet.

Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften begeben sich an diesem Tage gegen neun Uhr zu Wagen von Brühl nach Kierberg auf der genannten Kaiserstraße. Zur Ueberführung der Kinder nach Brühl haben die Lehrer und Lehrerinnen, stellvertretende Aspiranten und Aspirantinnen — die jüngeren Klassen haben an diesem Tage auch schulfrei — mit ihren Kindern sich am 13. September, früh Morgens einzufinden, wie folgt:

Die Schulen zu Nippes 1 und 2 Klassen der katholischen Schulen, 1 Klasse der evangelischen Schule, Merheim (1 Klasse), Niehl (1 Klasse) an der Station Nippes um 7 Uhr 10 Minuten, die Schulen zu Longerich, Weiler, Fühlings, Rheincaffel, Mertenich (die vier älteren Jahrgänge) an der Station Longerich um 6 Uhr 50 Minuten. Der betreffende Extrazug geht von Worringen um 7 Uhr ab und erreicht Brühl um 8 Uhr 19 Minuten. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt von je zwei Kindern ab Nippes M. 0,90, ab Longerich M. 1,50; die Lehrer und Lehrerinnen haben für ihre Person den vollen Fahrpreis mit M. 0,90 resp. M. 1,50 zu zahlen.

Um die Fahrt auch eventualiter den ärmeren Kindern zu ermöglichen, habe ich die Herren Bürgermeister ersucht, bei den betreffenden Gemeindevorstellungen eine entsprechende Geldbewilligung zu beantragen. Den Fahrpreis wollen die Lehrer und Lehrerinnen von den Kindern der betreffenden Klasse vorher sammeln und an der Station gegen Empfangnahme der Bilette selbst erlegen.

Bei der Hin- und Rückfahrt muß in jedem Wagen, der 40 bis 50 Kinder aufnimmt, mindestens ein Lehrer oder eine Lehrerin zugegen sein, welche den Beisungen der Bahnbeamten stricte Folge zu leisten haben, und welche ich für die Aufrechterhaltung der Ordnung während der ganzen Reise wie für etwaige Unglücksfälle zunächst verantwortlich mache. Da Ihre Majestäten schon um 9 Uhr 20 Minuten von Kierberg nach dem Manöver sich

begeben, so erfolgt die Rückfahrt der Kinder im Laufe des Vormittags, so daß sie zu Mittag wieder in der Heimath sein können. Wie bei der Anstunft in Brühl die Kinder in guter Ordnung nach dem Aufstellungspunkte geführt werden, so sind sie in derselben guten Ordnung zur Rückfahrt nach der Station Brühl zurück zu führen.

Die Kinder sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie, um die längere Reise gut zu ertragen, an jenem Morgen ordentlich frühstücken und außerdem ein kräftiges Butterbrot mit auf den Weg nehmen sollen.

Die Lehrpersonen und Kinder erscheinen im Sonntags-Anzuge, die Mädchen, wo dies angeht, mit weißen Tschentüchern, welche sie beim Vorüberfahren der Allerhöchsten und höchsten Personen zur Begrüßung mit der rechten Hand schwenken; einzelne Knaben tragen kleinere Schulfahnen in den deutschen oder preussischen Farben, wenn dieselben vorhanden sind, oder noch beschafft werden können. Knaben und Mädchen, erstere mit abgezogener Mütze in der linken heruntergestreckten Hand und unter Hochhalten der rechten Hand, rufen Ihren Majestäten beim Vorüberfahren ein fröhliches Hurrah zu.

Der kaiserliche Wagenzug zählt etwa hundert Wagen; in den vorderen Wagen befinden sich die Majestäten, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Friedrich Karl, die Großherzöge von Baden und Mecklenburg, auf welche Allmählich die Kinder aufmerksam zu machen sind, wie auch auf den Feldmarschall Moltke.

Bis zum 9. Sept. spätestens hat jeder Hauptlehrer und jede Hauptlehrerin die Zahl der mitzufahrenden Erwachsenen und Kinder unter Angabe der Schule an die Vorsteher der Station Nippes resp. Longerich schriftlich anzuzeigen und Abschrift dieser Anzeige zu den Schulacten zu hinterlegen. Dieses Circular ist in Nippes schleunigt rund zu schicken, so daß die dortigen Kinder bei der Sedan-Schulfeier am 1. Sept. von dem Inhalte in Kenntniß gesetzt werden, und dann sofort weiter zu befördern. Da die beiden evangelischen Lehrer zu Nippes abwesend sind, so ersuche ich den Hauptlehrer Willems, die Führung der evangelischen Kinder am genannten Tage mitzuübernehmen und sich dieserhalb mit dem Local-Schulinspector Hrn. Pfarrer Rudolf dort aus meinem Auftrage in Verbindung zu setzen.

Bis zum 9. Sept. erbitte ich mir dieses Circular durch das Bürgermeisterrath zu Worringen zurück.

Der Kreis-Schulinspector, Rink.

Aöln, 7. Sept. Dieser Tage ereignete sich in einer hiesigen Familie durch Vorzeigen eines Revolvers ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mann, der in einem benachbarten Orte in einem Geschäfte thätig ist und manchmal zu später Stunde von dort zur Stadt zurückkehrt, fuhr mit seinem Vater zu Tisch. Das Gespräch kam auf die abendlichen Gänge, welche der Sohn zu machen hat, und der Vater meinte, dieselben würden wohl nicht immer gefahrlos sein. Da zog der Sohn einen Revolver aus der Tasche, erklärte, daß er diesen zu seinem Schutze gekauft habe, und zeigte dem Vater, wie derselbe gehandhabt werde. Wöhlisch ging ein Schuß los und die Kugel fuhr dem Vater in die Brust. Nachdem man dem Verwundeten einen Verband angelegt, brachte man ihn zum Bürgerhospital. Die dortigen Aerzte fanden, daß die Kugel durch die Lunge des Mannes gegangen und im Rücken sitzen geblieben war. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Verletzte wieder genesen wird.

Wahen, 5. Sept. Gestern fand vor dem hiesigen Friedensgerichte die Substantiation der der fallirten Niedermendig Brauerei-Gesellschaft zugehörigen, zu Niedermendig gelegenen Brauerei Statt. Dieselben wurde, wie die „Mayer Stg.“ hört, für 95,000 M. der Meininger Creditbank zugeschlagen; die Gesellschaft hatte sie für 330,000 M. angekauft.

St. Wendel bei Marpingen, 1. Sept. Einer Korrespondenz der „Kobl. Vtg.“ entnehmen wir folgendes: „Das Kommen und Gehen von und nach den Zügen auf unserm Bahnhof wird immer stärker. Mit jedem Zuge werden eine große Anzahl Pilger nach und von Marpingen befördert. Die Rhein-Nabe-Bahn kann sich trotz der schlechten Zeiten nicht über Mangel an Frequenz beklagen. Die Zuhren nach Marpingen — und es sind nicht wenige — sind fast immer überladen und können doch nicht jedes Mal alle Fahrgäste mitnehmen. Die Liberalen sind über diesen Zustand wüthend, machen sich denselben aber zu Nutzen. So sind die meisten Zuhren, die Pilger befördern, Eigentum von liberalen Herren. Das ultramontane Geld muß doch nicht so arg zu verachten sein! Die Gasthöfe von Töley und Jochem sind meist überfüllt. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß außer den genannten Gasthöfen, deren Besitzer brave Katholiken sind, auch bei Demuth an der Kirche, wo die Herren Kapläne in Kost sind, ein gutes und nettes Unterkommen mit guter Bedienung anzutreffen ist. Diejenigen Pilger, welche nicht in St. Wendel übernachten, können, außer dem direct am Bahnhofe liegenden Wirthshause von Rietze, auch bei Monz einige Häuser hinter Rietze nach der evangel. Kirche zu, bei Paque, bei Bierbrauer Risch am Brunnen vor der Kirche u. recht gut ihre Bedürfnisse nach Speise und Trank befriedigen. Die Leute sind alle brave Katholiken. Natürlich gibt's solcher braver Wirths noch mehr in St. Wendel.“

Wiesbaden, 7. Sept. Das Festschiff, welches den gestern in Wiesbaden tagenden Genossenschaftsverein heute nach dem Niederrhein gebracht hatte, ist während der Rückfahrt mit der ganzen Gesellschaft (etwa 500 Personen, Damen und Herren) bei Walluf auf einer Rheintrippe gestrandet. Das Wasser drang mit ziemlicher Gewalt in den Schiffsrumpf, doch der Besonnenheit der Festfahrer sowohl wie der Energie einiger Herren ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben zu Grunde gegangen ist, da die schnell herbeieilenden Nachen die Bedrängten wohlbehalten ans Land retten konnten.

Geislar, 4. Septbr. Aus dem Gefängnisse des Gerichtsgebäudes in Reddinghausen sind gestern fünf Gefangene ausgebrochen. Vier waren zusammen eingekerkert; sie suchten ihren Ausweg durch ein Loch im Ramin.

Salzgitten, 3. Sept. Die Generaloberin der hiesigen Franziskanerinnen ist von einem neuen Unglück betroffen. So eben trifft die Nachricht hier ein, daß das „St. Bonifatius Hospital“ in Carondelet (Nordamerika) am 6. August Morgens mit fast dem gesammten Inhalt an Möbeln, Betten und Vorräthen ein Raub der Flammen geworden ist. Die 18 Franziskanerinnen aus dem hiesigen Mutterhaus, welche dort die Krankenpflege haben, retteten außer den Kranken und Waisenkindern kaum das eigene

Leben. Das Hospital bestand erst 4 Jahre und hatte einen Werth von 40,000 Dollars; nur für 21,000 Dollars war es versichert. Man glaubt, daß das Feuer in Folge eines Blitzschlages entstanden ist. Die Provinzialoberin für Amerika, Mutter Bernarda, war erst vor drei Wochen aus Deutschland angekommen und befand sich zur Zeit in Milwaukee. Unsere armen Franziskanerinnen müssen nun die Mithätigkeit der Katholiken wiederum in Anspruch nehmen, um ihr Hospital wieder aufbauen zu können. Bei der bewährten Opferwilligkeit der Katholiken Nordamerikas werden sie gewiß nicht vergebens bei ihnen anklopfen.

Baderborn, 4. Sept. Von den 21 Oberprimanern, welche in diesem Semester zur Abiturientenprüfung sich gemeldet haben und zugelassen sind, sind nach dem gestern bekannt gewordenen Resultate 18 für reif befunden worden. Von diesen 18 war 5 das mündliche Examen erlassen.

Am 18. August cr. reisten 22 Coesfelder Schulfachwebern mit dem geistlichen Herrn Joseph Rüfing aus Baderborn von Rotterdam nach Amerika. Nach einem dem Hb. Boten zugegangenen Telegramm sind dieselben am 2. September glücklich in New-York angelangt.

Baderborn, 6. Sept. Beim Reinigen der Pader bei Neuhäus fand man vorgestern, wie das „W. Vbl.“ meldet, eine Art Metall-Kästchen, welches Goldstücke enthielt, und in dessen Nähe ebenfalls ein Päckchen Goldstücke. Dieselben, noch fast ganz neu, tragen die Jahreszahl 1745 und 1756 und sollen zum Theil holländische Ducaten sei. Bis gestern gegen Abend soll man 300 Stück gefunden haben.

Münster, 6. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hat, laut dem „W. Vbl.“, der Elisabeth Friedler, welche in dem Jahre 1835 bei dem Eltern des Fräulein Jenni von Hasfeld in Dienst getreten und bis jetzt zu voller Zufriedenheit in der Familie geblieben hat, das goldene Kreuz für treue Dienste verliehen. In dankbarer Anerkennung derselben hat Fräulein v. H. dem Kreuze eine goldene Kette beigelegt.

Münster, 6. Sept. Heute Mittag gegen 12 Uhr erschoss sich hier ein Polizeidiener unweit des Bahnhofes in seiner Behausung. Die Kugel durchdrang das Herz, so daß der Tod sofort erfolgte.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 8. September				
Weizen	1. Qual.	25	Hafer (neuer)	13 50
„	2. „	23	Hafer (alter), 1. Qual.	17 80
„	3. „	—	Rüben (Weiß)	35 30
Landroggen	1. Qual.	17	Raps	33 30
„	2. „	15	Kartoffeln	5 —
Gerste	Winter-	16	Senf	5 40
„	Sommer-	—	Roggenstroh	4 80
Buchweizen	—	—		
(Alles per 100 Rilo.)				

Samen höher.				
Neuer Buchweizen wurde zu M. 14—14,50 bezahlt.				
Rübsen per 100 Rilo in Partien von 100 Ctr.				81 —
Rübsen per 100 Rilo saßweise				83 —
Gersteiges Oel per 100 Rilo 3. — M. höher als Rübsen.				
Preßkuchen per 1000 Rilo				163 —
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Rilo				35 —
Rüben per 50 Rilo				5 60
Rübsen und Rüben unverändert.				

Brodtage der vereinigten Bäcker in Neuß. Bis auf Weiteres kostet das 12-Pfund. Schwarzbrod 1 M. 20 Pf.

Neuß, 8. Septbr. (Wochenbericht.) An unserem Landmarkte war auch während der vergangenen Woche noch eine angenehme Tendenz verbreitet, wogegen es sonst im Geschäfte ziemlich träge hinging. Weizen nahm man noch schlan; in den vorwöchentlichen Notierungen aus dem Markte. Für Roggen bewilligte man ebenfalls die letzten Preise. Gerste erfuhr sich vermehrter Beachtung. Hafer erfuhr keine gerühmte Wertheuerung. — Bei Deliaanten haben wir noch immer den alten Preisstand zu beklagen, daß man für inländische schwarze Waare gar zu hohe Forderungen stellt; es kam daher weder hierin noch in ostindischen Produkten zu Abschlüssen von Bedeutung. Rübsen zog ziemlich beträchtlich im Verthe an. Preßkuchen anstiegen fest. — Wehl und Kleien wenig verändert.

Aöln, 7. Septbr. (Amtl. Notierungen der Handelsmakler.) Weizen fest, hies. eff. M. 25,00 B., fremder 23,00 B., per Nov. 22,65—60—65 B., 22 70 B., 22 65 B., per März 22 25—20—25 B., 22 20 B., 22 25 B. Roggen fest, hies. eff. M. 18,50 B., fremder 16,00—21,00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. — B., 15,10 B., 15,05 B., per März — B., 15,60 B., 15,55 B. Hafer fest ohne Sad per 100 Rilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter M. per Nov. — B., 14,90 B., 14,80 B., per März — B., — B. Rübsen höher, per 50 Rilo mit Saß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 40,50 B., per Oct. 39,40—30—40 B., 39,50 B., 39,40 B., per Mai 38,40—50 B., 38,50 B., 38,40 B. (Vandmarkt) Weizen M. 22,75—23,75; Roggen M. 15,75—17,60; Gerste M. —; Hafer M. 13,00—14,50; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 800 Ctr.

Magdeburg, 6. Sept. Weizen M. 205—227, Roggen 145—165, Gerste 170—215, Hafer 142—165 per 100 Rilo. Kartoffelspiritus. Bismarckseife fest und höher, Termine steigend. loco ohne Saß M. 54,5, Sept. 54,25—5, Sept. Oct. 54, Oct. Nov. 51,8, Nov. Dec. und Dec. 51,4, April-Mai 53,8 per 10,000 Pfd. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 R. per 100 Liter. Rüben-spiritus gefragt, loco 52 bez.

Antwerpen, 7. Septbr. Petroleum besser, disp. fr. 34 1/2 per Septbr. fr. 33—1/2, per Octbr. fr. 33 1/2, Novbr. fr. 33 1/2, Dec. fr. 33 1/2. Umfag von Häuten 4792 Stück, von Wolle 119 B. Plata.

Kurz Aöln 122,80. Hull, 7. Sept. Weizen 29 3/4, per Sept.-Dec. —, per Jan.-April —, Raffinirtes Cottonöl disp. 32 1/2, per Jan.-April —. Liverpool, 7. Sept. Baumwolle unverändert, Umfag 10000 B., Bund 6000 B.

London, 7. Sept. Schwimmende Weizenladungen angekommen, — zum Verlaufe angeboten 2 Cargos. New-York, 6. Sept. Goldagio 103 3/4, London 4,82 3/4. — Mehl extra State D. 6,05. Hafer Frühjahrswegen D. 1,67. — Mehl für Getreide 7 1/4. Petroleum Standard white 18 3/4 c. — Speise 7 1/4. — Baumwolle mitbbling Upland 10 1/4 c. — Baumwolle-Anfänge in sämtlichen Häfen der Union 6,00 Baßen, Export nach England 100 B., nach Contingent — B.

Viehmärkte.

London, 6. Septbr. An den Markt gebracht waren: 800 Stück Hornvieh, 4000 Schafe, 200 Kälber, 100 Schenke. Bezahlt.

wurden per St. 2 b. Hammel — b. bis 6 sh.

Berlin, 7. Sept. Der kaiserliche gemachte Mitt und Boten unter (Albanien) zu widerhandeln, n des Verbots sch. — ehemaligen Dep der Leichenfeier bedeutenden Zu

Code

Heute starb heit, mit der zeitig verheiratet Vater und S

Soh.

Um stille Die k

Das Begrä 4 Uhr Nachm. hause aus Sta und Belannte

Das Jahrg verstorbenen Frau findet Montag d 9 Uhr in der M. hiermit freundlich

Wieser resp. W zu S

Dinstag den Nachmitt

im Wirthshauslein zu Holzheim Herr Wilhelm seine zu Hol neben von S haus gelegen 101 Ruthen Parzellen öffentlich auf lan kaufen.

Bei nicht annee obige Wiese auf pachtet werden. Neuß.

Immobilien zu B

Donnerstag d 1877, Nach

im Wirthshauslein zu B hauen zu B broid lassen die C broid verleben 1. das zu B broid neben beth gelegene Wohnhaus, und Garten, Fuß, und 2. 59 Ruth. 600 Ruthencentz. öffentlich auf lang versteigern. Neuß.

Mobilien in

Dinstag den Morgens

lassen die Erben d Dachziegel-Fabrikant Wimmer im Ste 1 Schlagart. Pferdegeschirr, circa 15,000 das übrige zu nannten Herr gebührende M öffentlich meistbietend Dormagen.

und hatte einen
Dollars war es
Folge eines Blig-
Amerika, Mutter
land angekommen
armen Francis-
tholiken wiederum
bauen zu können.
Nordamerikas
opfen.
primären, welche
gemeldet haben
kannt gewordenen
diesen 18 war 5
er Schulfchweftern
Paderborn von
Voten zugegan-
nder glücklich in
r Pader bei Neu-
meldet, eine Art
o in dessen Nähe
ch fast ganz neu,
sollen zum Theil
Wend soll man

Kaiserin Augusta
r, welche in dem
von Gafeld in
heit in der Fa-
Dienste verliehen.
ulcin v. S. dem
12 Uhr erichof
nhofes in seiner
so daß der Tod

tember
Qual. 13 50
17 80
33 30
35 30
5 5
5 40
4 80

zahl.
... 81
... 83
... 163
... 35
... 5 60

Neuß.
1 Mr. 20 Rpf
rem Landmarke
eine angenehme
ne ziemlich träge
vordränglichen
Migte man eben-
thier Beachtung.
Bei Delfaa-
zu befragen, daß
geforderungen
hem Produkt zu
beträchtlich im
und Meien wenig

deßmafter.)
er 23.00 R., per
der März 22 25

er 16.00—21.00
—, bz. 15.10
cht von 42 Rb.
14.80 R., per
eff. in Partien
40 Rb., 39.50
8.40 R.
oggen 15.75
50; bezahlt nach
Roggen 145—
Rilo.
Termine steigend.
Oct. 54, Oct.
53.8 per 10,000
liter. Rüböl-
disp. fr. 34 1/2
loobr. fr. 83 1/2
von Wölle 119

per Jan-
an. April
Umsatz 10000
en angekommen.
don 4.83 1/2
weisen D. 1.67.
tte 18 1/2 es.
— Baum-
00 Vollen, fr.
8.

waren: 800
schöne. Bezahlt
Dormagen.

wurden per Stone von 8 Wb.: Lchensfleisch 4 lb 6 d bis 6 lb 2 d. Hammelfleisch 5 lb 6 d bis 7 lb. — d., Kalbfleisch 5 lb. — d. bis 6 lb 2 d., Schweinefleisch 3 lb 8 d bis 5 lb 2 d.

Letzte Post.

Berlin, 7. Sept. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist einer der kaiserlichen Botschaft zu Konstantinopel von der hohen Pforte gemachten Mittheilung zufolge bis auf Weiteres allen Schiffen und Voten untersagt, bei Nachtzeit die Meerenge von Prevesa (Albanien) zu passieren. Auf Schiffe, welche diesem Verbot zuwiderhandeln, wird zuerst blind und bei weiterer Nichtbeachtung des Verbots scharf geschossen werden.

Paris, 7. Septbr. Der größte Theil der Senatoren und ehemaligen Deputirten der republikanischen Partei ist bereits zu der Leichenfeier Thiers' hier eingetroffen. Man erwartet einen bedeutenden Zug aus allen Theilen Frankreichs. Die kirchliche

Feier wird Samstag in der Pfarrkirche des Verstorbenen, Notre Dame des Vernettes, stattfinden. Frau Thiers wollte die Madeleine-Kirche wählen, es wurde aber die hierzu nöthige Genehmigung bis jetzt verweigert. Die Grabrede wird Namens der ehemaligen Deputirten Grevy halten, um auf diese Weise zu bekunden, daß er an Stelle Thiers' die offizielle Leitung der republikanischen Partei übernehme.

Das Journal Officiel veröffentlicht den vom Marschall-Präsidenten genehmigten Bericht des Ministers des Innern, de Fourtou, in welchem unter Ausdrücken des lebhaften Bedauerns die Wiederaufhebung des Decrets, betreffend die Verdrängung Thiers' auf Kosten des Staates, beantragt wird, nachdem dem Leichenbegängnisse in Folge der von den Hinterbliebenen gestellten Bedingungen der Charakter einer nationalen Feier genommen worden sei.

Thiers' Begräbnis findet morgen Mittag in Notre-Dame de la Vierge statt, und obgleich jetzt die Feier keinen offiziellen Cha-

rakter mehr trägt, so wird doch die ganze Garnison von Paris derselben anwohnen. Die Truppen werden die Fede bei der Durchfahrt bilden. Da Thiers Inhaber des großen Bandes der Ehrenlegion war, so kann die Regierung so viele Truppen zur Theilnahme bestimmen, als es ihr gefällt.

Paris, 7. Sept. Die Agence Havas' meldet aus Konstantinopel: Die Montenegriner wurden vor Mitze geschlagen, verloren 1300 Mann und hoben die Belagerung auf.

London, 7. Sept. Derby besprach gestern Abend in Liverpool die Orientfrage und erklärte, der gegenwärtige Zeitpunkt sei nicht günstig für Einmischung Dritter zu Gunsten des Friedens. Aber die Zeit dürfte kommen und nicht sehr weit entfernt sein, wo Englands gute Dienste annehmbar erscheinen würden. Die Regierung werde diesen Zeitpunkt, sobald er eintrete nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Licitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1. der Eheleute Wilh. Heinrichs, Aderer, und Christine Cramer, ohne Geschäft in Delhoven, 2. Gertrud Cramer, Tagelöhnerin, Wittwe Theod. Graef in Elberfeld, 3. Theresie Cramer, Tagelöhnerin in Delhoven, 4. Caroline Bleichart, Wittwe Wilh. Cramer, Tagelöhnerin in Somborn, als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen geschäftlos bei ihr domicilirten Kinder: Heinrich u. Mar. Cramer, 5. Heinrich Vertram senior, Tagelöhner in Barmen, als Hauptvormund der bei ihm wohnenden minderjährigen Heinrich Cramer, Tagelöhner, und Wilh. Vertram, ohne Geschäft, sollen durch den unterzeichneten Königl. Notar Joh. Wilh. Jos. Pomp in Dormagen auf Grund eines Beschlusses des Vormundschaftsgerichtes in Mettmann vom 20. April und eines solchen des Vormundschaftsgerichtes in Barmen vom 11. August 1877,

am Mittwoch den 19. September 1877, Nachmittags 2 Uhr,

im Locale des Herrn Steins in Delhoven,

folgende Immobilien, Kreis Neuß, Gemeinde Hadenbroich:

1. Ein Erbe in Delhoven, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hof, Gebäude und Garten, Fl. L. Nr. 252/253, 11 A. 90 M., neben der Straße von Delhoven nach Dormagen, einem Nachbarwege, Geichw. Braun und der Dorfstraße, Lage 1200 M.
2. 25 A. 58 M. Ader, zwischen dem Dorf und Holzwege, Fl. L. Nr. 695/696, neben Adolph Adams, Martin Hub. Reinartz, Math. Herbst und Jac. Peiffer, Lage 500 M.
3. 30 A. 27 M. Ader, zwischen dem Dormagerwege und dem Peterbroichspfadchen, Fl. L. Nr. 1290/1291, neben Heinrich Schmitz, Gewanne, Ant. Lutz und Hilg. Meurer, Lage 450 M.
4. 14 A. 60 M. Ader, am Ganssthal, Fl. L. Nr. 334, neben Fürst von Salm-Dyck und Christoph Bittenfurth, Lage 150 M., öffentlich bei brennenden Lichtern versteigert werden.

Pomp.

Licitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1. des Joh. Heinrich Hub. Bilt, Schaffner in Rippes, 2. der Eheleute Adam Paefgen, Tagelöhner, und Elisabeth Bilt, ohne Geschäft, beide in Dormagen, 3. der Marg. Bilt, ohne Geschäft, Wittwe von Heinrich Bullem in Worringen, 4. der Minoranten Joh. Bilt und Jac. Hub. Bilt, beide ohne Geschäft bei ihrer Mutter und Hauptvormünderin Anna Christina Scholten, ohne Geschäft, Wittwe erster Ehe von Heinrich Bilt und zweiter Ehefrau des Tagelöhners Jac. Schmitz, in Dormagen domicilirt, 5. des Jac. Hub. Bilt, Schuhmacher in Dormagen, sollen auf Grund einer Genehmigung des königlichen Vormundschaftsgerichtes in Dormagen vom 9. August 1877 und eines Vereinbarungsactes des königlichen Notars Joh. Wilh. Jos. Pomp in Dormagen vom 20. Juli 1877 durch den genannten Notar

am 20. September, Nachmittags 2 Uhr,

im Locale des Herrn Heinrich Verghof in Dormagen,

folgende Immobilien, Kreis Neuß, Gemeinde Dormagen:

1. Ein Erbe in Dormagen, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum, Gebäudelände und Garten, begrenzt von Joh. Daniel, der Straße von Köln nach Neuß, Heinrich Langenberg und Hub. Jos. Leusch, eingetragen im Cataster Fl. A. Nr. 171 und 172, mit 27 A. 20 F. oder 3 A. 86 M., Lage 1200 M.
2. Fl. B. Nr. 276, zwischen dem Damme, der Bivipp und dem Bodenkreuzerwege, Aderland, 43 A. 10 F. oder 6 A. 11 M., neben Heinrich Bitter, Reiner Haas, der Nachbarstraße und Vinc. Delhoven, Lage 210 M.
3. Fl. F. Nr. 413 und 414, im Kirchfelde, Aderland, 1 Morg. 62 A. 80 F. oder 34 A. 44 M., begrenzt von Heinrich Glasmacher und Jac. Hub. Bilt, tarirt die ganze Parzelle zu 720 M. Diese Parzelle wird in zwei Hälften von je 121 A. 40 F. ausgetheilt und zwar die erste Hälfte neben Glasmacher und die zweite Hälfte neben Jac. Hub. Bilt, jede zur Lage von 360 M.
4. Fl. B. Nr. 378, zwischen dem Damme und dem Bodenkreuzerwege, Aderland, 50 A. 30 F. oder 7 A. 13 M., begrenzt von Woll. Schiefer und Dav. Emanuel, Lage 180 M.
5. Fl. G. Nr. 420, am obersten Hellbüchelwege, Aderland, 85 A. 90 F. oder 12 A. 19 M., begrenzt vom obersten Hellbüchelwege und Heinrich Schmitz, Lage 360 M.
6. Fl. B. Nr. 103 und 103b, am Rheinfelderwege, Aderland, 58 A. 90 F. oder 8 A. 35 M., begrenzt von Joh. Schwiden und Wilh. Haas, Lage 135 M.
7. Fl. C. Nr. 151, im Merheimerlehn, Aderland, 162 A. 80 F. oder 23 A. 9 M., begrenzt von Wilh. Quetting u. Joh. Meisen, Lage 540 M.
8. Fl. B. Nr. 422 und 435, zwischen dem Damme und dem Bodenkreuzerwege, Aderland, 77 A. 40 F. oder 10 A. 98 M., begrenzt von Wittwe Jac. Bilt und einem Pfade, Lage 180 M.
9. Fl. H. Nr. 43, im Niederfelde an der Landstraße, Aderland, 114 A. 20 F. oder 16 A. 20 M., begrenzt von Mich. Goergens und Joh. Pet. Jussenhoven, Lage 300 M.
- 9a. Fl. G. Nr. 143, im Laubenthal, Aderland, 81 A. 10 F. oder 11 A. 50 M., begrenzt von Magd. Schmitz u. Pet. Jos. Büß, Lage 270 M.

10. Fl. F. Nr. 444, im Kirchfelde, Aderland, 91 A. 10 F. oder 12 A. 92 M., begrenzt von Wilh. Esser und Wilh. Haas, Lage 390 M.
11. Fl. B. Nr. 319 und 320, zwischen dem Damme, der Bivipp und dem Bodenkreuzerwege, Aderland, 22 A. 38 M., begrenzt von einem Feldwege, Casp. Deukmann, Erben Theod. Koch und einer Gewanne, Lage 360 M.
12. Fl. B. Nr. 446 und 786/446, zwischen dem Damme und dem Bodenkreuzerwege, Aderland und Holzweg, 111 A. 50 F. oder 15 A. 81 M., begrenzt von einem Pfade und Pet. Jos. Büß, Lage 180 M.
13. Fl. H. Nr. 199 und 200, im Niederfelde, Aderland, 118 A. 90 F. oder 16 A. 86 M., begrenzt von Joh. Schwiden und Seb. Kluth, Lage 360 M.
14. Fl. F. Nr. 175, im Weddenhof, Aderland, 136 A. 10 F. oder 19 A. 31 M., begrenzt von Pet. Jos. Büß und Anna Marg. Ritterbach, Lage 360 M., öffentlich meistbietend bei brennenden Lichtern versteigert werden.

Pomp.

Oeffentlicher Immobilienverkauf

In der gerichtlichen Theilungssache:

Der Wittwe 1. Ehe von Johann Schmidtberg und 2. Ehe von Paul Wilhelm Daniels, Theresie geborene Mayer, ohne Geschäft in Düsseldorf wohnend, Klägerin, vertreten durch Advocat-Anwalt Gustav Viefenbach daselbst;

gegen:

Den Bäcker Peter Daniels zu Obercaffel, Bürgermeister Heerdt, wohnend, 2. die Eheleute Peter Tillmanns, Materialist, und Gertrud Daniels, ohne Stand, beide zu Düsseldorf wohnend, 3. die Kloster Schwester Catharina Daniels, genannt Schwester Aloysia, zu Sittard wohnend, und 4. den Mathias Mayer, Metzger in Düsseldorf wohnend, als Pfleger der zu Düsseldorf bei ihrer Mutter und Hauptvormünderin der genannten Wittwe Daniels domicilirten geschäftlos minderjährigen Margaretha Daniels, Beklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Heinrich Reinartz, daselbst wohnend;

wird der unterzeichnete daselbst wohnende Notar Carl Otto zufolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 21. April 1877,

am Donnerstag den 27. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Locale der Wirthin Wittwe Johann Vossen zu Obercaffel auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich zum Verkaufe aussetzen folgende in der Gemeinde und Bürgermeisterei Heerdt, Kreis Neuß, gelegene Immobilien:

1. 18 Acre 62 M. Aderland am Schanzstrauch, neben Pastorat und Kirche Heerdt, Deichschau Heerdt und Eigenthum, Fl. Nr. 9, Parz. 84, Lage 305 Mart.
2. 35 Acre 48 M. Aderland daselbst, neben Maefchig, Studien-Stiftung in Köln und Eigenthum, Fl. Nr. 9, Parz. 85, Lage 708 Mart.
3. 43 Acre 5 M. Aderland daselbst, neben Pulm, Hermes und Heinrich Lenders, Fl. Nr. 9, Parz. 126, Lage 875 M.
4. 14 Acre 6 M. Aderland an der Bahn, neben Rörichges, Maefchig und Eisenbahnweg, Fl. Nr. 10, Parz. 97, Lage 330 Mart.
5. 2 Wohnhäuser an der Kugasse, Nr. B 28 u. B 32, mit Stall, Badhaus, Hof, Garten und Zubehör, neben Gebrüder Maefchig und der Kugasse, Fl. Nr. 7, Parz. 283/143, 144, groß 5 Acre 64 M., Lage 9000 Mart.

Die 5. Parzelle wird zuerst im Ganzen und darauf in 2 Abtheilungen zum Verkaufe ausgesetzt.

Die Verkaufsbedingungen, Karte und Boracten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 30. Juni 1877.

Der königliche Notar:

Carl Otto.

Oeffentlicher Verkauf.

Montag den 10. dss., Morgens 9 Uhr anfangend, werden bei Herrn Hubert Pelzer in Neuß eine große Partie **Manufakturwaaren**, als:

Bettbarchent, Bettmeubles, Vomsine, ganz- und halbwoollene Kleiderstoffe, eine bedeutende Partie schwarze und farbige Seidenstoffe, Sammet vom schwersten bis zum leichtesten, eine große Partie echte Lyoner Steppröde in Wolle und Seide, die neuesten Muster, sodann 1000 Stück seidene Regenschirme, Alpaca und Zanella, zu nie dagewesenen billigen Preisen öffentlich verkauft.

Der Verkauf dauert ununterbrochen 3 Tage. Da meine Waaren als gut und billig bekannt sind, so enthalte ich mich aller Anpreisung. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Robert Brink aus Grefeld.

Dreschmaschinen (auch **Breitreisemaschinen**) zu bedeutend ermäßigten Preisen, sowie **Dreischaarflüge, Feldwalzen, Ringelwellen, Sämaschinen, Säselmaschinen, Fruchtstrotzmähnen** empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie

Joseph Broig in Neuß.

Wedekinds Kornbranntwein-Brännerei Nordhausen anno 1770

Land-Verkauf zu Bättgen.

Mittwoch den 19. Septbr. c.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen Eheleute Fr. Lemm-Bongarsch
zu Hoennepele im Wirthslocale von
Weyers zu Bättgen öffentlich unter
sehr günstigen Bedingungen versteigern:
167 A. Land unter Bättgen in
der Feldstube, neben Geschwister
Bongarsch und Heint. Dammer,
153 A. ditto daselbst, neben
Michael Eönen, dem Eckenpfad,
Bongarsch und Dammer.
Brandenbergs, Notar.

Immobilienverkauf zu Brühl-Büderich.

Freitag den 18. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Hubert Hermes zu Schle-
busch im Wirthslocale des Hrn. Gottfr.
Neuhäusen zu Brühl
34 A. 34 Meter Wiesen im
Aheinfeld, neben Gebr. Pütz und
dem Bache,
50 A. 82 Meter Ackerland da-
selbst, neben Gebr. Pütz und dem
Bache,
44 A. 26 Meter ditto im Nieder-
feld, neben Hilges und Wilhelm
Hermes,
27 A. 61 Meter ditto daselbst,
neben Paul Maeschig,
64 A. 60 Meter ditto im Rött-
gen, neben Krüers und Maeschig,
84 A. 5 Meter ditto der Baden-
dort, neben Gebr. Linnersch und
Christ. Plenters,
43 A. 70 Meter ditto daselbst,
neben M. Kreuels u. M. Plenters,
22 A. 68 Meter ditto in der
Dülle, neben M. Schmitz und
Benker,
27 A. 69 Meter ditto daselbst
auf dem Binnenbont, neben Gebr.
Linnersch, Christina Plenters und
am Wege nach Döckhof,
unter günstigen Zahlungsbedingungen
öffentlich versteigern.
Neuß. A. Hinderkotte, Notar.

Gemüse- und Kartoffeln-Verkauf zu Ramrath.

Am Mittwoch den 12. Sept. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
lassen die Erben von den zu Ramrath
verlebten Eheleute Ludwigus Decker
in der Wohnung des Wirths Herrn
Prisack daselbst
1 Morg. Kartoffeln auf der Ram-
rathheide, neben Böttgen und
Schmitz,
1/2 Morg. Brackrüben mit Möhren
und Runkelrüben, neben Wwe.
Wolff und Eigenthümer,
1/4 Morg. Bohnen, Kartoffeln, Sa-
vonen, Kappas und Runkelrüben;
jodann das Gemüse und Obst im
Garten beim Erbe
öffentlich auf Credit verkaufen.
Bewellinghoven, 7. September 1877.
Notar Porren.

Capitalien

in Beträgen von 300, 600, 900, 1500,
1800 Mark und höher ist auf ländliche
Sicherheit auszuleihen beauftragt.
Notar Porren.

Mobilienverkauf zu Neuß.

Montag den 10. Sept. d. J.,
Morgens 10 Uhr,
im Wirthslocale von Herrn Cores
auf'm Markte hier läßt Herr Anton
Kupper ohne Geschäft hier auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:
sein sämmtliches, gut erhaltenes
Mobilien, als: Tische, Stühle, Klei-
derkasten, Glaschrank, Commode,
2 vollständige Betten, Ofen mit
Zubehör, Küchengeräthe u.
Neuß, den 6. Sept. 1877.
Rainer Schopen.

Verkauf

in der Privat-Leih-Anstalt von Frau
Chr. Schellens, Michaelstr. B. 300.
Dinstag den 11. d. Mts., Morgens
9 Uhr Verkauf der verfallenen Pfänder.

Für Brauer.

Neueste ganz in Eisen gebaute
Malzschrotmühlen
von größter Leistungsfähigkeit bei leicht-
tester Gangart, empfiehlt zu M. 204,00
der Stadt unter Garantie
Joseph Brodz in Neuß.

Für Krantfabrikanten.

Eiserne hydraulische Pressen, sowie
Runkelrüben- und Wassermaschinen
werden in verschiedenen Größen unter
Garantie billigst angefertigt bei
Barth. Linden.

Um damit anzuräumen, kostet von
heute ab **besser geräth. hiesiger**
Winter-Sped 7 1/2 Sgr., **bestes**
Schmalz 7 Sgr.

Geschw. Schoob,

Krämerstraße.
Ich bringe hiermit mein wohlbe-
kanntes **Möbel-Lager** in empfehlende Er-
innerung, bestehend in: Tischen, Stüh-
len, Rannapees, Sesseln, Bettstellen,
Schränken u. s. w.

Conrad Wassenberg

in Orten.
Stoppelack von 15 Morg.
und Bracktraut von 3 Morg.
sind zu kaufen. Näheres auf
Birchhof bei Büttengeln.

Eine gutehaltene zweischläfige **Wett-**
stelle mit Einlage zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Ein Ackergut,

45 Morgen groß, 25 Morgen Acker-
land, 10 Morgen Wiesen und 10 Mor-
gen Holzung, alles in einem Zusam-
menhange, nahe beim Dorfe, steht un-
ter günstigen Bedingungen zu kaufen
und gleich zu beziehen. Näheres bei
Joh. Hoyer in Amrath.

Ein leichter **Kollwagen**, 50 Ctr.
tragfähig, in sehr gutem Zustande, ist
billig zu verkaufen.
Frankfurter Anfragen unter M. Z. 10
besorgt die Exp.

Frische Muscheln
empfiehlt
F. Wald, Crefelderstr.

In Reparatur von **Regenschirmen**
empfiehlt sich
Colporteur Joh. Eschweiler,
Garzweiler.

! Magenleiden jeder Art!

angehende Schwindel, Halsstich, Brüche,
Drüsen, Fledten, offene Beine, Hä-
morrhoiden, Geschlechtsleiden jeder Art,
Bettläger, Bandwurmliden, Gicht u.
wird seit Jahren durch meine Methode,
falls nicht absolut unheilbar, unter Ga-
rantie Hilfe verschafft, wie viele Zeu-
gnisse beweisen; ebenso bin ich im Be-
sitz eines probaten Familienmittels für
Trunkucht, diesen Unglücklichen mit ober-
ohne Wissen davon zu befreien, so daß
ihm das Trinken zum Gel und er den
Seinigen wiedergegeben wird.
NB. Meinen vielen Patienten in
Neuß und Umgegend zur Nachricht, daß
ich wieder jeden Dinstag in Neuß bei
Gastwirth Herrn Cores am Markt von
Morgens 10 bis 2 Uhr Nachm. zu spre-
chen bin.

Vogelsang, Cöln, Ruhr 3.

Feiertage halber ist mein Geschäft
Sonntag den 9. und Montag den 17.
Sept. geschlossen.
J. Meyer, Cigarrenfabrikant.

Mehrere Herren und Gymnasten
finden pro 1. October **Kost u. Logis**
bei Heint. Steins, Spulgasse.

Ein **Kadentokal** mit mehreren
Zimmern ist zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

2 Zimmer zu vermieten.
Oberstraße A 60.

Mehrere **Zimmer** zu vermieten
und eine **Grube Däcker** zu verkaufen.
Oberstraße A 24.

Drei freundliche **Zimmer** auf der
Niederstraße zu vermieten.
Wo sagt die Exp.

Deutsch-französisches Pensionat

unter Leitung der Töchter vom
hl. Kreuz
zu **Thurz in Belgien.**

Dieses Institut bietet gleichzeitig alle
Mittel zur Vorbereitung auf das Ele-
mentar- und höhere Lehrfach. Das
Wintersemester beginnt am 8. October.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren
Pfarrr **Hollerberg** zu Hamm, Rector
Schmitz und Kaufmann **Reuter** in
Neuß und die **Oberin.**

Dachdecker gegen hohen
Lohn sucht
Wilh. Böhm, Hafenstraße.

Ein erfahrenen **Schmiede-Ge-**
sell sucht
Wilh. Küppers in Ramrath.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle**
auf sofort gesucht von
Joh. Bades in Kaarst.

Ein **kl. Mädchen**, welches etwas kochen
und bügeln kann, auf'm Lande gesucht.
Fr. Offerten unter W. W. 3 besorgt
die Exp.

Ein anständiges **Mädchen**, welches
die Küche gut versteht und zugleich auch
gut bügeln kann, wünscht Stelle in einer
kleinen Haushaltung oder bei einem ein-
zelnen Herrn. Die Exp. sagt wo.

Zur Stütze der Hausfrau ein gebil-
detes **Mädchen**, sowie auch ein **Mäd-
chen** für alle häusliche Arbeiten auf
1. Oct. gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche
und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen,
auf 1. October gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Sängerbund

Büderich.
Sonntag den 9. Sept. im Locale
von Herrn C. Spieder in der Meer-
Aufführung von

„Joseph und seine Brüder“,
nebst **Gesang-Vorträgen** und **le-
bende Bilder.** Anfang 7 Uhr.
Entrée 30 Pfg. Es ladet freundlichst ein
der **Vorstand.**

Straberger Schützenfest

am 9., 10. u. 11. Sept.
Samstag Abend Ankündigung des
Festes durch Böllerschüsse. Sonntag
den 9. Sept., Morgens 11 Uhr

grosse Parade.
Um 3 1/2 Uhr Abholen des Schützen-
königs, Festzug durch die Straßen des
Dorfes. Von 4 Uhr ab

TANZMUSIK.
Abends 8 Uhr

BALL.
Montag den 10. Sept. Morgens 10
Uhr **Tanzmusik.** Um 3 1/2 Uhr Ab-
holen des Schützenkönigs und Zug zum
Schießplatze, Eröffnung des Königs-
schießens, Freiwogel- und Sternenschießen. Von
4 Uhr ab **Tanzmusik.** Abends 8 Uhr

Ball.
Dinstag den 11. Sept., Morgens
10 Uhr **Tanzmusik.** Um 3 1/2 Uhr
Abholen des Schützenkönigs, Festzug
durch die Straßen des Dorfes. Hier-
nach **Tanzvergnügen.** Abends 8 Uhr

Kronungsball.
Hierzu ladet ergebenst ein
der **Vorstand.**

Kirmes zu Nievenheim.
Am Sonntag den 9., Montag den
10., Dinstag den 11. findet im gol-
denen Sterne

Tanzmusik
statt. Es laden ein
Friedr. Ritterbach und die
Zunngesellen.

NB. Für gute Speisen und Ge-
tränke ist bestens gesorgt.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage ver-
legte ich das Geschäft in mein
neuerbautes Haus (Zollstraße
B 269), meinem früheren Hause
gegenüber, und empfehle mich
hochachtungsvoll

C. v. Nothen,
Metzgermeister.

Nievenheimer Kirmes.
Sonntag den 9., Montag den 10.
und Dinstag den 11. September

BALL.
Entrée 1 Mark, wofür eine Flasche
Wein verabreicht wird. Nachmittags
Tanzvergnügen. Es ladet erge-
benst ein
Chr. Spelter.

Kirmes zu Buzheim.
Sonntag den 9., Montag den 10.
und Dinstag den 11. findet in meinem
neuerbauten Kaiserstraße Nachmittags
von 5 bis 8 Uhr

Tanzmusik
statt, wobei Dortmunder Bier verab-
reicht wird. Entrée a Person 25 Pfg.
Von 8 Uhr an

Ball,
wozu guter und billiger Wein verab-
reicht wird. Entrée a Person 50 Pfg.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Heinr. Richartz.

Buzheimer Kirmes.
An den drei Tagen findet
Tanz-Vergnügen

in meinem schön gezeigten Zelte statt.
Für gute Speisen und Trank ist
bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Hr. Holzweiler.

Kirmes zu Anstel.
Tanz-Vergnügen

findet statt. Gute Speise und Trank
für fatt. Drum Ihr Lieben, wollt
Ihr Freude seh'n, müßt Ihr in meine
Zelte geh'n.
Herm. Peters.

Schlischer Kirmes.
Sonntag den 9., Montag den 10.,
und Dinstag den 11. September findet
bei dem Unterzeichneten in dem großen
Spenrath'schen Kiezeltel

Tanzmusik
statt. Es ladet ergebenst ein
Andreas Melles.

Bedburdyker Kirmes.
Sonntag den 9. und Montag
den 10. Sept. findet bei dem Un-
terzeichneten

Ball,
Dinstag den 11. Sept.
Tanz-Vergnügen

statt. Es ladet ergebenst ein
Joh. Verhagen.

Steffener Kirmes.
Bei Gelegenheit der Steffener Kir-
mes findet bei dem Unterzeichneten in
einem großen decorirten Zelte am 9.,
10. und 11. Septbr.

Tanz-Musik
statt. Entrée a Person 50 Pfg., wo-
für freies Tansen.

Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt. Es ladet ergebenst
Gastwirth **Hub. Winzen**
nebst dem Jägerzug des
Schützenvereins von Steffen.

Hierzu eine Beilage

Neuer Briestauben-Verein.

Einsetzen zur Preistour Dräfel.

Aldenhovener Kirmes.
Bei Gelegenheit der Aldenhovener
Kirmes findet an den drei Kirmesta-
gen, den 9., 10. und 11. Sept.:

BALL
statt. Sonntag und Dinstag a Per-
son 5 Sgr., wobei Flaschenbier und
Wein verabreicht wird.

Montag Entrée für Herren 10 Sgr.,
Damen frei.
Hierzu ladet ergebenst ein
W. Holzappel.

Dammer Kirmes.
Sonntag den 9. um 4 Uhr
Tanz-Vergnügen.

Um 7 Uhr
BALL.

Entrée für Herren 50 Pfg., Damen
25 Pfg., wofür freies Tansen.
Montags von 7 Uhr ab

Ball.
Entrée 15 Sgr., wofür eine Flasche
Wein verabreicht wird. Es ladet er-
gebenst ein
Adam Spelter.

Kirmes in Neuenhausen.
Am 9., 10. und 11. Sept.

Tanzmusik
bei
Wm. Kremer.

Neuenhauser Kirmes.
Sonntag den 9., Montag den 10.
und Dinstag den 11. findet bei dem
Unterzeichneten

Tanz-Musik
statt. Es ladet ergebenst ein
Peter Köttinges.

Alle Eisen- u. Sackwaren,
Drathgitter, Fenster u. Sichten
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hubert Lentzen
in Caster.

Neuß-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.

Don Neuß. Von Düsseldorf.
6 Uhr 30 Min. 7 Uhr 15 Min.
(außer Sonntags.) (außer Sonntags.)

8 Uhr 5 Min. 9 Uhr 30 Min.
10 " 45 " 11 " 30 "

12 " 50 " 1 " 30 "

(Nachmittags.) (Nachmittags.)

3 " 25 " 3 " 10 "

4 " 20 " 5 " 10 "

6 " 20 " 7 " 10 "

8 " 20 " 9 " 10 "

Bei Bamber, am Hochofen und
zu Heerdt sind Bandungsstricken.
A. Deffer, Capitain.

Hierzu eine Beilage

Verein.
our Brüssel.

Kirmes.
ildenhöfener
brei Kirmesta-
11. Sept.:

Winstag a Per-
flaschenbier und
Herren 10 Sgr.,

ein
Holzapfel.

Kirmes.
4 Uhr
nügen.

L.
0 Pfg., Damen
Tanzen.
ab

11.
für eine Flasche
Es ladet er-
u Speiter.

nenhausen.
Sept.

usik
m. Kremer.

Kirmes.
Montag den 10.
findet bei dem

Musik
erst ein
Köntges.

Schwaben.
n u. Sichten
ten Preisen

Penzen
after.

Mayer
in Neuf.

Helina gef. von
ngs, Oberfr.

ermiethen.
rstraße A 59.

ende!

nte, bevor er
mt, oder die
ung schweben
nen von den
methode erziel-
stellungen über-
Richter's Ber-
ig auf Pranto-
em einen „Mit-
Kauf)“ gratis
ahme Niemand,
elen Kranken-
en „Ausgang“

Düsseldorfer
ffschiffahrt.

Von Düsseldorf.
7 Uhr 15 Min.
außer Sonntags.)

9 Uhr 30 Min.
1 " 30 "
1 " 30 "
(Nachmittags.)

3 " 10 "
5 " 10 "
7 " 10 "
9 " 10 "

n Hofhofen und
ungsbrücken.
ter, Capitain.

Beilage

Beilage zu Nr. 203 der Neuf-Brevenbroicher Zeitung.

Samstag den 8. September 1877.

Johannis-Loge zu den drei Verbündeten.

Im vorigen Sommer veröffentlichte die in Wesel erscheinende „Rheinisch-Westfälische Volkszeitung“ die Liste der Mitglieder der Weseler Freimaurer-Loge. Wir sind in der Lage, nachstehend diejenige der „Johannis-Loge zu den drei Verbündeten“ zu Düsseldorf mitzutheilen.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Stellung außerhalb der Loge.	Geburtsdag.	Grad.	Logenamt und Bemerkungen.
	Marot, August	Geh. Ober-Finanz-M., Ritter des r. Adler-Ord. 3. Cl. mit der Schleife u. Inh. der Rettungs-Med. am Bande	1/1 1811	3*	Berlin. Ehrenmeister der — Mitglied d. Bundesdirektoriums, d. Gr. Nat. Mutter — zu den 3 Weltkugeln u. der — zur Verschwiegenheit i. Dr. Berlin. Ehrenmitglied der Logen Alfred 3. Linde i. Dr. Essen, Teutonia zur Weisheit im Dr. Potsdam, Vroisch zur verk. Louise im Dr. Wittenberg a. d. Ruhr. Minerva-Rhenana im Dr. Köln und zu den 3 eiserne Bergen im Dr. Siegen.
1	Baum, Gerh.	Geh. Commerzien-M., Ritter des roten Adler-Ordens 4. Cl.	14/1 1798	3*	Ehrenmeister der — Ehrenmitglied d. G. Nat. Mutter — zu d. 3 Weltk. i. Dr. Berlin u. d. — zu den drei Schwertern i. Dr. Solingen.
2	Bloem I., Anton	Adv.-Anw. a. D.	9/11 1814	3*	Ehrenmeister der — Ehrenmitglied d. G. Nat. Mutter — zu d. 3 Weltk. i. Dr. Berlin u. der — Minerva-Rhenana i. Dr. Köln.
A. Beamte.					
3	Bausch, E. D. E.	Dr. phil., Apotheker und Beigeordneter d. Stadt Düsseldorf	30/1 1826	3*	Meister vom Stuhl. Ehrenmitglied der G. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin.
4	Wilhelmi, Balduin	Kaufmann u. General-Agent mehrerer Versicher.-Gesellschaften	17/3 1826	3*	Dep. Meister. Ehrenmitglied der G. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin.
5	Bauer, Wilhelm	Kaufmann	31/5 1823	3*	1. Aufseher. Ehrenmitglied der G. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin.
6	Garnich, Hermann	Kaufm. u. Stadtverord.	12/8 1827	3*	2. Aufseher.
7	Erf, Friedrich	Reallehrer a. D.	9/6 1809	3*	Ehrl. 1. Aufseher. Ehrenmitglied der G. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin. und der — zu den 3 Rosenkrospen im Dr. Bochum.
8	Schmidt, Con. Wilh.	Kaufmann	24/9 1838	3*	Ehrl. 2. Aufseher.
9	Frölich, Jac. Arn.	Ober-Secretair beim Landgericht	1/1 1827	3*	Rebner.
10	Hürzthal, Gust. Ad.	Regierungs-Secretair	10/7 1845	3	Ehrl. Rebner.
11	Wirth, Heinr.	Regier.-Secretair und Prem.-Lieut. d. Pbm.	24/10 1841	3*	Secretair.
12	Delfmann, Rud.	Kaufmann	27/12 1839	3	Ehrl. Secretair.
13	Bender, Albrecht	Rebner	12/12 1832	3*	Schlagmeister.
14	Bismeyer, E. Gust.	Kaufmann	12/12 1826	3*	1. Steward.
15	Sohl, August	Kaufmann	23/6 1837	3*	2. Steward.
16	Wilsdorfer, Ew.	Kaufmann und Prem.-Lieutenant der Landwehr-Cavallerie	10/4 1835	3*	Ceremonienmeister. Ehrenmitglied der G. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin.
17	Othmer, Carl	Kaufmann	1/9 1827	3*	Ehrl. Ceremonienmeister.
18	Haberkamp, Ferd.	Kaufmann	4/11 1838	3	Vorber. Br.
B. Active Mitglieder.					
19	Albert, Friedrich	Kaufmann	18/5 1843	2	
20	Badhaus, E. Ed.	Kaufmann	2/1 1827	3	
21	Bartel, Altmir	Musiklehrer	28/11 1833	3	
22	Beder, Carl Wilh.	Kaufmann	6/9 1830	3	
23	Bennigshoven, G.	Gutsbesitzer	14/1 1823	3*	
24	Berg, Herm.	Baumeister u. Stadtverordneter	11/8 1821	3*	
25	Berndt, Emil Jul.	Ober-Postsecretair und Hauptmann a. D.	26/7 1828	3	
26	Bloem II., Anton	Kaufmann	15/5 1817	3	
27	Bloem III., Louis	Kaufmann	27/8 1843	1	
28	Bokelmann, Lud.	Maler	4/9 1844	2	
29	Boldt, August	Architect und Bauunternehmer	11/7 1846	3	
30	Buchholz, Carl R.	Apotheker	14/6 1830	3	
31	Burnier, Rich.	Maler	6/8 1825	1	
32	Busch, Herm.	Kaufmann und Lieut. d. Landwehr, Ritter d. eif. Kreuzes 2. Cl.	3/2 1843	2	
33	von Carnap, Emil	Rebner	20/7 1831	3*	
34	Casel, Wilh.	Kaufmann	24/8 1830	1	
35	Clarenbach, Josua	Kaufmann	11/8 1823	3	
36	Collig, Rud.	Kammer-Präsident u. Major a. D., Ritter d. r. Adlerord. 4. Cl.	5/1 1814	3	
37	Deders, Franz	Architect	1/3 1826	3	
38	Diether, Heinr. Jos.	Techniker u. Ref.-Offiz.	1/10 1848	2	
39	Dinger, Friedr. Aug.	Kupferstecher	23/1 1827	3	
40	Edardt, Nic.	Dr. med. u. pract. Arzt	16/8 1828	3	
41	Eigen, Aug.	Kaufmann	16/12 1833	1	
42	Erf, Carl	Kaufmann	14/8 1842	3	
43	Ernst, Rob. Wilh.	Kaufmann	12/10 1815	3*	Ehrenmitglied der Gr. Nat. Mutter — zu den 3 Weltk. i. Dr. Berlin und der — Minerva-Rhenana im Dr. Köln.
44	Ernst, Hugo Rob.	Kaufmann	8/4 1848	2	
45	von Eyndt, Heinr.	Kaufmann	3/6 1825	3	
46	Fachse, August	Kaufmann	28/10 1835	3	
47	Fikren, Joh. Heinr.	Architect, Lieutenant d. Landwehr u. Ritter d. eif. Kreuzes 2. Cl.	14/11 1839	2	
48	Frings, Joseph	Architect und Bauunternehmer	31/8 1843	3	
49	Fromein, Eduard	Fabrikant	25/5 1844	2	
50	Hamle, Julius	Kaufmann	30/3 1836	3	
51	von Hahnen, Emil	Kaufmann	26/10 1828	3*	
52	Garnich, Hugo	Kaufmann	21/6 1838	2	
53	Garnich, Otto	Kaufmann	9/4 1833	3	
54	Gerberding, Fritz	Kaufmann	19/8 1849	1	
55	Graef, Karl	Hauptlehrer	17/8 1847	1	
56	Groll, Theodor	Rebner u. Stadtver.	3/12 1831	2	
57	Guthke, Ferd.	Rebner	2/3 1825	3	
58	de Haen, Eduard	Kaufmann	24/4 1827	3	
59	Hofberg, Fr.	Geometer	27/12 1840	3	

Nr.	Vor- und Zunamen.	Stellung außerhalb der Loge.	Geburtsdag.	Grad.	Logenamt und Bemerkungen.
60	von Haza-Radlig, Ed.	Steuerbeamter	23/8 1834	2	
61	von Haza-Radlig, Carl	Beamter d. d. Gutehoffnungshütte	10/10 1823	1	
62	Hennigshausen, Fr.	Kaufmann	19/8 1848	3*	
63	Hering, Carl Max	Kaiserl. Telegraph. u. Hauptmann a. D. Ritter d. e. Kr. 2. Cl. des Bayerischen Militär-Verdienstkreuz. und des Sächsischen Ernst-Hausordens	30/9 1838	1	
64	Herzog, H. Ottom.	Maler	16/11 1834	3	
65	Hild, Philipp	Kaufmann und Lieut. der Landwehr	13/11 1842	1	
66	Hillebrecht, Friedr.	Königl. Hofgärtner	25/7 1824	3*	
67	Hindrichs, Daniel	Kaufmann	20/9 1834	2	
68	Hofmann, Franz H.	Musiklehrer	17/4 1840	2	
69	Hofheimer, Herm.	Kaufmann	25/2 1840	2	
70	Honjelmann, C. F.	Dr. med. u. pract. Arzt	15/12 1839	2	
71	Hübner, Carl	Professor, Maler, Ritter d. Leopold-Ordens	17/6 1814	3*	
72	Hütten, Fr. W.	Communal-Empfänger	2/8 1846	1	
73	Hutmacher, Franz	Rechts-Anw. u. Notar	16/1 1827	1	
74	Jacobi, A. Gust. Th.	Magazin-Red., Ritter d. eif. Kreuzes 2. Cl.	13/5 1833	1	
75	Janssen, F. W. Th.	Kupferstecher	21/6 1816	1	
76	Janssen, F. P. Th.	Professor	12/12 1844	1	
77	Josephson, Gustav	Apotheker	6/5 1846	2	
78	Junge, H. Wilh.	Techniker	8/4 1838	3	
79	Kattenbusch, Ed.	Kaufmann	14/7 1840	3	
80	Kaumanns, Wilh.	Kaufmann	28/4 1826	3	
81	Kayser, Abraham	Kaufmann	28/4 1826	3	
82	Klein, Fr. Wilh.	Rebner	28/4 1826	3	
83	Knauff, Gust. Ad.	Buchhalter bei d. Rgl. Hauptbank	28/1 1824	3*	
84	Kochner, Johann	Bibliothekar d. Stadt-Theaters	17/2 1811	3*	
85	Könnecke, Albert	Bürgermeister, Ritter d. r. Adl.-Ord. 4. Cl.	20/1 1824	3*	
86	Krahe, Joseph	Steuer-Zuspect. a. D., Ritter d. gold. Sporns	8/3 1800	3*	
87	Krall, Wilhelm	Dr. phil. u. Apotheker	17/6 1844	3	
88	Kenz, Carl	Kaufmann	29/12 1831	3	
89	Kich, Michael	Kaufmann	17/12 1841	2	
90	Kind, Friedrich	Kaufmann	28/12 1844	3	
91	Koebe, F. Ludw.	Civil-Ingenieur	21/2 1826	3	
92	Korch, Eduard	Rebner	5/9 1826	3	
93	Kübbert, Pet. Dan.	Apotheker	1/9 1841	3	
94	Kügeler, Franz	Advokat-Anwalt und Hauptmann a. D.	14/6 1831	2	
95	Kulmbach, F. J. M.	Ingenieur	2/3 1830	3	
96	Kühn, Robert	Postdirector	16/8 1817	3	
97	Kühn, F. Ph.	Rebner	28/2 1809	3	
98	Kübbert, Frh.	Dr. med., Oberstabsarzt a. D., Ritter d. roth. Adler-Ord. 4. Cl.	30/11 1816	3	
99	Monse, E. Ed.	Beamter der Düssel. Allg. Ver.-Gesell. f. See-, Fl. u. Landtr.	1/10 1814	3*	
100	Moritz, Albrecht	Baumeister	4/12 1826	3*	
101	Mühlensfeld, Hm.	Kaufmann	1815	1	
102	Neder, Hugo	Apotheker	24/4 1838	2	
103	Nobe, Eugen	Postmeister	9/1 1843	3	
104	Otto, Ferd. Aug.	Steuer-Empf. a. D.	11/4 1836	2	
105	Overlad, E.	Rebner	31/10 1820	3	
106	von Pöfel-Dreppendorf, Eduard	Oberst z. D., Ritter d. Ord. pour le m. des eif. Kreuzes 1. Cl. u. d. roth. Adl.-Ordens 4. Cl.	15/5 1821	3	
107	Petermann, Carl	Inspect. der Magdeb. Feuer-Verf.-Ges.	31/10 1832	3	
108	Pfeiffer, Herm.	Opernsänger	19/9 1838	2	
109	Pöschel, Albert	Kaufmann	18/4 1846	2	
110	Rade, Emil	Intend.-Secret., Rath, Ritter d. eif. Kreuzes 2. Cl.	28/11 1832	2	
111	Ragenberger, Th.	Hofpianist u. Musik.	14/4 1840	3	
112	Rheins, August	Kaufmann	22/9 1840	2	
113	Rühgers, C. Reinh. sen.	Kaufmann	3/4 1818	1	
114	Ruoff, Wilhelm	Gruhen-Director	4/7 1845	2	
115	Sasse, Wilh. Carl	Theater-Director	1/10 1826	3	
116	Schmidt, Theodor	Euchfabrikant	14/10 1814	1	
117	Scher, Joseph	Maler	16/3 1819	3	
118	Schmeidler, Ernst	Apotheker, Ritter des eif. Kreuzes 2. Cl.	23/5 1845	1	
119	Schmidt, Carl Fr. P.	Gerichtsschreiber	13/4 1836	3	
120	Schmitz, Friedr.	Postsecretair	3/4 1835	1	
121	Schneider, Anton	Bauunternehmer	3/4 1840	2	
122	Schmitt, Rich.	Kaufmann	6/2 1843	2	
123	Schöpping, Carl	Buchhändler	27/6 1818	3*	
124	Schrader, E. Fr.	Director der Transp.-Verf.-Ges. Deutsch. Lloyd	7/6 1842	3	
125	Schrobsdorff, P.	Buchhändler u. Prem.-Lieut. a. D.	15/8 1839	3	
126	Schulze, Joach. Fried.	Beamter der Magdeb. Feuer-Verf.-Ges.	20/8 1825	3	
127	Seebach, Wilh. H.	Kaufmann	15/1 1827	3	
128	Seulen, Gerh. Ant.	Kaufmann	9/11 1840	3	
129	Siemon, Walter	Dr. med., Ober-Arzt 1. Cl. a. D., Ritter des r. Adl.-Ord. 4. Cl. mit Schwerdt. u. d. eif. Kreuzes 2. Cl.	9/2 1828	3	
130	Spah, Friedr. Wilh.	Kaufmann	21/8 1830	3*	

